

Nationale Konferenz 2026

Das Kind und die Justiz

Die Rechtsvertretung des Kindes als Teil einer kinderfreundlichen Justiz

Freitag, 20. März 2026 in Bern

Die nationale Konferenz am 20. März 2026 widmet sich der Kindesvertretung als Teil einer kinderfreundlichen Justiz, dem Kindeswohl und dem übergeordneten Kindesinteresse. Die nationale Konferenz wird zweisprachig angeboten.

Seit 1997 verpflichtet sich die Schweiz zu einer kindgerechten Justiz. Dennoch bestehen nach wie vor zahlreiche Hürden, bis es Kindern und Jugendlichen tatsächlich gelingt, sich in Verfahren einzubringen, kindgerecht angehört oder wirksam vertreten zu werden. Wie funktioniert eine kinderrechtskonforme Justiz konkret, und welchen Beitrag kann die rechtliche Vertretung des Kindes leisten, damit sich Kinder in Verfahren ernst genommen und gehört fühlen?

Neuere Studien belegen den Nutzen der Rechtsvertretung des Kindes. Betrachtet man zum Beispiel die KOKES-Statistik, zeigt sich, dass Kindesvertretungen kantonal weiterhin sehr selten und sehr unterschiedlich eingesetzt werden. Was braucht die Schweiz, damit Kinder in Verfahren gehört werden und diese gestärkt durchlaufen können?

Diesen Fragen widmen sich die Referentinnen und Referenten der nationalen Konferenz am 20. März aus juristischer, transdisziplinärer wie auch aus gesellschaftlicher Perspektive.

Die nationale Konferenz richtet sich an Anwälte, Anwältinnen, Kinderschutzorganisationen, KESB- und Gerichtsmitarbeitende und weitere Interessierte.

Tagungsprogramm

Den Auftakt bildet das Co-Präsidium von Kinderanwaltschaft Schweiz, Annegret Lautenbach und Dr. Christophe Herzig.

Es freut uns ausserordentlich, dass danach Bundesrat Beat Jans ein Grusswort sprechen wird. Das Bundesamt für Justiz ist ein zentraler Partner für die bisherigen und zukünftigen gesetzlichen Rahmenbedingungen einer kinderrechtskonformen Justiz.

Anschliessend blickt Stefan Blum, einer der Mitgründer von Kinderanwaltschaft Schweiz, auf 20 Jahre Vereinsarbeit zurück: Er fasst zusammen, was erreicht wurde, und wagt einen Ausblick in die Zukunft.

Der interdisziplinären Ausrichtung verpflichtet, freuen wir uns besonders, mit Gerison Lansdown eine Keynote-Speakerin gewonnen zu haben, die sozusagen als Grande Dame des englischsprachigen Diskurses zur Kinderpartizipation gilt. Sie wird die Mechanismen und die Bedeutung echter Beteiligung von Kindern hervorheben.

Darauf aufbauend beleuchtet Kerstin von Plessen des Universitätsspitals CHUV ein internationales Modell, das vielen bereits unter dem Namen *Barnahus* bekannt ist – mit der zentralen Frage: Was bringt dieses Modell den Kindern tatsächlich?

Im anschliessenden Podiumsgespräch diskutieren erfahrene Kinderrechtsexpertinnen und -experten aus der Romandie und der Deutschschweiz und bringen ihre vielfältigen fachlichen Perspektiven ein.

Nach der Mittagspause dürfen wir Sie zu Beiträgen begrüßen, in denen Kinderstimmen und Sichtweisen von Kindern selbst im Mittelpunkt stehen. Kinder kommen zu Wort und berichten aus erster Hand.

In den anschliessenden praxisnahen Workshops wird das Thema unter aktiver Mitwirkung der Teilnehmenden vertieft und reflektiert. Die Workshops werden bilingue sowie in deutsch- oder französischsprachigen Formaten angeboten.

Zum Abschluss der Tagung ziehen wir gemeinsam Bilanz und formulieren einen praxistauglichen Forderungskatalog für die nahe Zukunft.

Wir freuen uns auf diese vielseitige, nationale Konferenz.

Konferenzprogramm 20. März 2026

Moderation

Jean-Daniel Strub, Co-Founder ethix-Lab für Innovationsethik

09.00h – Eintreffen

09.30h – **Auftakt**

Co-Präsidium, RA lic. iur. Annegret Lautenbach & RA Dr. iur. Christophe Herzig eröffnen die nationale Konferenz 2026

09.45h – **Video-Grussbotschaft**

Bundesrat Beat Jans

09.55h – **20 Jahre Kinderanwaltschaft: die Rechtsvertretung des Kindes im Wandel**, RA lic. iur. Stefan Blum, Gründungsmitglied

10.05h – **The voice of the child in legal Proceedings: What does it mean and why does it matter?**

Key speakerin: Prof. Dr. phil. Gerison Lansdown, England (*in Englisch*)

10.45h – Pause

11.15h – **Was können wir vom Barnahus-Modell lernen?**

Prof. Dr. med Kerstin von Plessen, Chefin der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Universitätsspital Lausanne, CHUV

kurze Flüsterpause

11.45h – **Podiumsdiskussion**

Die Rechtsvertretung des Kindes im Kontext von *Child-friendly Justice*

Marie-Pierre de Montmollin, Richterin am Kantonsgericht Neuenburg und Mitglied des Internationales Haager Richternetzwerkes bei Kindesentführungen

Dr. iur. Karin Fischer, Präsidentin KESB Winterthur

Prof. Dr. iur Sandra Hotz, Professorin und Co-Direktorin des Instituts für Recht und Gesundheit (IDS), Universität Neuenburg, Anwältin

Prof. Dr. phil. Philip D. Jaffé, Psychologe, Vize-Präsident des UN-Kinderrechtsausschuss Schweiz, Präsident Child Helpline International

Me Priscille Ramoni, Rechtsanwältin, Lausanne

12.30h – Mittagspause als Stehlunch

13.30h – **Erlebniswelt des Kindes**

Dominic Locher, Vorstand Kinderanwaltschaft Schweiz, und Christina Weber Khan, MAS in Children rights: Kinderstimmen aus dem Projekt *Framing Child-friendly Justice (FCFJ)*

13.45h – **Erste Resultate des Projektes Framing Child-friendly Justice**

Me Aline Sermet, Vorstand und lic. phil. Irene Verdegaal, Geschäftsführerin Kinderanwaltschaft Schweiz

14.00h – **Parallel-Workshops**

1. Fallbeispiele zur Rolle der Kindsvertretung

Leitung: RA Esther Bayer & RA Annegret Lautenbach

2. Partizipation im Bereich der Gesundheit: Was kann eine Kindsvertretung in ethisch schwierigen Fällen bewirken, bspw. Genderdysphorie, Magersucht, End-of-Life?

Leitung: Prof. Dr. iur. Sandra Hotz & MLaw Magalie Sneed, Universität Neuenburg

3. Willensermittlung des Kindes in Theorie & Praxis

Leitung: RA Dr. iur. Christophe Herzig, Institut für Kindsvertretung & Dr. phil. Sabine Brunner, MMI, Marie Meierhofer Institut für das Kind

4. Unterbringung von Kindern: Questions choisies et réponses de la pratique. Dieser Workshop wird bilingue angeboten, d.h. jede/r spricht ihre/seine Sprache.

Leitung: Prof. Dr. iur. Gisela Kilde, ZHAW & Me Aline Sermet, Anwältin

5. Le vécu des enfants et des parents face aux actions des autorités de protection de l'enfant

Responsable : Prof. Dr. Michelle Cottier, Université de Genève & Prof. Dr. Gaëlle Aeby, HES-SO Valais-Wallis

15.00h – Pause

15.30h – **Abschlusspanel**

Synthese aus den Workshops

16.00h – **Fazit**

Zusammenfassung der Tagung und (politischer) Forderungskatalog

16.15h – **Apéro**